



Verband Schweizerischer Einwohnerdienste (VSED)
Association suisse des services des habitants (ASSH)
Associazione svizzera dei servizi agli abitanti (ASSA)
Associazion svizra dals servetschs als abitants (ASSA)

Bericht der Präsidentin 2019/2020

(Berichtsjahr vom 1. April 2019 bis 31. März 2020)



Il faut agir aussi vite que possible, mais aussi lentement que nécessaire!
Alain Berset



VSED
ASSH
ASSA
ASSA

Dass das 70. VSED Jubiläumsjahr mit der Coronakrise und einer Abgabe der Generalversammlung 2020 enden würde, hätte sich kaum jemand vorstellen können. Das Zitat von Alain Berset erinnert mich an den Grundsatz im Umgang mit der Datenbekanntgabe aus dem Einwohnerregister: „So wenig wie möglich, so viel wie nötig.“ Beide Aussagen widerspiegeln Situationen, in denen es kein ausschliessliches Richtig oder Falsch gibt; vielmehr muss ein Abwägen stattfinden. Auch bei der Arbeit in den Einwohnerdiensten begegnen wir immer wieder Herausforderungen, bei denen wir abwägen und entscheiden müssen, mal braucht es eine rasche Entscheidung, mal muss man sich die nötige Zeit nehmen.

Der Beginn des Jubiläumsjahres war bereits überschattet mit der Problematik der Rechnungsversände durch die Serafe, die unsere Mitglieder und den Vorstand das Jahr hindurch buchstäblich „über Gebühr“ gefordert haben. Unzählige „Hilferufe“ der Mitglieder aus allen Regionen der Schweiz erreichten den VSED, welche den Vorstand bestärkten, vehement beim Bakom zu intervenieren. Dies veranlasste das BAKOM für die Problemlösung eine Begleitgruppe zu installieren. An mehreren Besprechungen konnten sich die Vertreterinnen und Vertreter des VSED, stellvertretend für die Schweizer Einwohnerdienste, einbringen, um die verschiedenen Problemstellungen, welche die Rechnungsversände nach sich ziehen, zu erörtern. Im vorgesehenen Rückmeldeformular hat der VSED erwirkt, dass zusätzliche Hinweise aufgenommen wurden, um die Überprüfung in den Einwohnerregistern überhaupt zu ermöglichen. Weiteren Klärungsbedarf gibt es nach wie vor, insbesondere auch was Kollektivhaushalte und besondere Wohnformen anbelangen. Auch wenn die fehlerhaften Rechnungen sich auf einen tiefen Bruchteil der versandten Rechnungen belaufen, zeigt sich gesamthaft worauf der VSED immer hingewiesen hat, nämlich, dass Merkmale, die bisher ausschliesslich zu statistischen Zwecken verwendet wurden, nicht 1:1 auch für einen Rechnungsversand verwendet werden dürfen. Ein konstanter Mehraufwand für die Prüfung der Rückmeldungen durch die Serafe oder aber auch für die Klärung von generellen Fragen aus der Bevölkerung im Zusammenhang mit der neuen Erhebung der Radio- und Fernsehgebühren wird uns wohl - leider - erhalten bleiben. Jedoch setzt sich der VSED wie bis anhin für praxisbezogene Lösungen ein, die von den Schweizer Einwohnerdiensten umgesetzt werden können und für die Bevölkerung einen guten Service Public bieten.

Natürlich hatten wir auch erfreuliche Erlebnisse und Highlights, wie zum Beispiel die Jubiläums-GV in Bern, oder den Abschluss des Gutachtens zum Einwohnermeldewesen von Professor Arnold Marti und die Publikation im Schweizerischen Zentralblatt für Staats- und Verwaltungsrecht im November 2019. Nicht zu vergessen auch der durch die Bundesversammlung angenommene politische Vorstoss von Heinz Brand in „Bundesbern“, für die Regelung der rechtlichen Grundlage der Abfrage der Krankenversicherung im Rahmen des KVG-Obligatoriums durch die Einwohnerdienste. Last but not least erhielten wir auch zahlreiche positiven Rückmeldungen zu unseren vielfältigen Kursen und Schulungen, die uns zum Weitermachen anspornen.

Am 5. März konnten wir unsere letzte Vorstandssitzung in diesem Berichtsjahr gerade noch durchführen. Einige Tage später, am 13. März 2020, ordnete der Bund die Schulschliessung an und kurz darauf, am 17. März, kam der so genannte "Shut-down" – was für eine surreale Situation! Möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten praktisch von einem Tag auf den andern im Home Office arbeiten – dies galt auch für die Einwohnerdienste, was mit den doch zahlreichen Kundinnen und Kunden rund um den Zügeltermin herum nicht ganz so einfach zu bewerkstelligen war. Etliche Personen konnten zudem im März nicht mehr wie geplant aus der Schweiz ausreisen, Abmeldungen mussten annulliert werden, andere wiederum schafften es kurz vor der vollständigen Schliessung der Grenzen am 24. März aus dem Ausland noch einzureisen. Die Einwohnerdienste erfüllen einen systemtechnisch relevanten Bereich und sind verpflichtet für die Sicherheit und das Funktionieren der Gemeinde ihre Dienstleistungen aufrechtzuerhalten. Glücklicherweise sind also diejenigen Gemeinden und Städte, die schon am eUmzug angeschlossen sind! Und dennoch gibt es viele Konstellationen, bei denen Personen persönlich auf der Gemeinde vorsprechen müssen, weil beispielsweise deren Identität einwandfrei geklärt werden muss, oder sie nicht über die technischen Möglichkeiten und das nötige Wissen verfügen, sich in den online Anwendungen durchzuklicken. Aber auch da haben die Mitarbeitenden der Einwohnerdienste die nötige Flexibilität gezeigt und situativ pragmatische Lösungen gefunden.



Anfangs hatte der Vorstand gehofft, die Generalversammlung in Genf doch noch durchführen zu können. Aufgrund der Berichte des Bundesamtes für Gesundheit war dann jedoch nicht mehr damit zu rechnen. Schweren Herzens mussten wir deshalb die GV absagen und uns entscheiden, diese in elektronischer Form durchzuführen. Für die zahlreichen ermutigenden Rückmeldungen bedanke ich mich sehr. Die Krise führt einem unverblümt vor Augen, was wirklich zählt. Wir sind alle aufeinander angewiesen – auch in der Verbandsarbeit – es braucht jeden Einzelnen. Speziell in diesem Jubiläumsjahr habe ich eine grosse Unterstützung erleben dürfen. Dafür möchte ich Ihnen allen – den Mitgliedern, dem Vorstand, unseren Gästen und unseren Partnern – Danke sagen.

Kennzahlen 2019

Mitgliederstand	
Aktivmitglieder	888
Passivmitglieder	22
Ehrenmitglieder	2

Sitzungen und Vertretungen	
1-tägige Vorstandssitzungen	6
2-tägige Vorstandssitzungen	2
Vertretungen in Kommissionen und Arbeitsgruppen (in Tagen)	55

Website	
Anzahl der Besuche	29'184

Fachanfragen	
Anfragen	369

Vorstand

Der Vorstand setzt sich folgendermassen zusammen:

- **Carmela Schürmann** (Zürich), Präsidentin
- **Dominique Monod** (Lausanne), Vizepräsident

- **Walter Allemann** (Wettingen), Sekretär, eCH-Fachgruppe, Arbeitsgruppen Amicus und UPI
- **Matthias Beuttenmüller** (Solothurn), Kommunikation, Website
- **Massimo Cavalleri** (Lugano), Kontakt und Informationen für Mitglieder aus dem Tessin
- **Désirée Fischer** (Winterthur), Erste Hilfe
- **Theres Fuchs** (Gelterkinden), Projektausschuss eUmzugCH, eCH-Fachgruppe, Arbeitsgruppe Amicus, Sicherheitspapier
- **Heinz Gallus** (Chur), Kassier, Buchhaltung, Mutationswesen
- **Luis Gomez** (Langenthal), Weiterbildungsverantwortlicher
- **Sarah Honsberger** (La-Chaux-de Fonds), Informationen und Weiterbildung für Mitglieder aus der Romandie
- **Rizwan Khokhar**, Website (französisch), Informationen und Weiterbildung für Mitglieder aus der Romandie
- **Nicolas Wolleb** (Fribourg), Informationen und Weiterbildung für Mitglieder aus der Romandie

Alle Vorstandsmitglieder übernehmen situativ zusätzliche Projekte, sind Mitglieder in ad hoc Arbeitsgruppen und beteiligen sich an Vernehmlassungen.

Weiterhin unterstützt wurde der Vorstand tatkräftig durch Erika Bucher (Mitglied eCH) und Stephan Wenger (Versichertenabfrage) sowie Maria Lenz (Mitgliederadministration).

Generalversammlung - Verbandsjubiläum

Der VSED feierte seinen 70. Geburtstag an seinem Gründungsort: der Bundesstadt Bern, im Kursaal, wo auch die 1. Generalversammlung stattgefunden hatte. Rund 200 Mitglieder sowie Gäste aus der ganzen Schweiz und Vertreter aus allen drei Staatsebenen nahmen am 2. Mai 2019 an der Jubiläumsgeneralversammlung teil. Der Stadtpräsident von Bern, Alec von Graffenried, eröffnete die Versammlung mit einer Begrüssungsrede. Zwei Wechsel gab es im Vorstand, Bernarda Perren, langjähriges Vorstandsmitglied und Vizepräsidentin (Zermatt) und Nicole Montavon traten aus beruflichen Gründen zurück, neu gewählt wurden Sarah Honsberger, La-Chaux-de-Fonds (NE), Désirée Fischer, Winterthur (ZH) und Rizwan Khokhar, La Tour-de-Peilz (VD). Nach dem statutarischen Teil am Vormittag folgten am Nachmittag drei Fachreferate mit den Themen Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung am Beispiel der Einwohnerdienste (Referent Herr Dr. rer. oec. Konrad Walser), Transformationsprogramm „DaziT“: Der Weg in die Eidgenössische Zollverwaltung (Herr Nicolas Rion) sowie Chancen integrierter Systeme (Herr Dr. Simon Zeier). Zum Abschluss der Jubiläumsveranstaltung folgte der Höhepunkt mit einem fachlichen Podiumsgespräch mit den ehemaligen Verbandspräsidenten Stephan Wenger (St. Gallen), Franz Behrens (Zürich), Walter Huwyler (Zürich) sowie Gabriele Serena (Riva San Vitale). Moderiert wurde die Runde von Tamara Cantieni.

Am zweiten Tag konnten die Mitglieder an einer Bundeshausbesichtigung mit einer Führung von Nationalrätin Aline Trede teilnehmen. Die Mitglieder konnten sich zum Abschluss der Führung noch persönlich mit zwei weiteren Nationalrätinnen, nämlich Sibel Arslan und Christa Markwalder austauschen. Weitere spannende Besichtigungen fanden im Generationenhaus und im Bärenpark statt.

Nachstehend finden Sie einen Kurzüberblick über die relevanten Themen, die der Verband im vergangenen Jahr bearbeitet hat sowie die Arbeitsgruppen, in denen sich der VSED engagiert hat.

- Abfrageservice VSED für die Kontrolle des KVG-Obligatoriums
- Amicus
- Datenlieferungen nach RTTV an Serafe (Begleitgruppe BAKOM)
- eUmzugCH
- Kindes- und Erwachsenenschutz

- Mitgliedermutationen
- Mitteilungspflichten Elterliche Sorge
- Namensschreibweise und Sonderzeichen von ausländischen Staatsangehörigen
- Personenstandsänderungen im ZGB – Abfragemöglichkeit der Einwohnerdienste in Infostar
- Rechtsgutachten zum Einwohnerkontroll- und Meldewesen
- Sicherheitspapier für Dokumente der Einwohnerdienste
- Vernehmlassungen
- Weiterbildung

Die wichtigsten aktuellen Informationen dazu nachstehend in Kürze:

Abfrageservice VSED für die Kontrolle des KVG-Obligatoriums

Die politische Motion 18.3765, mit welcher die Einwohnerdienste für die Abfrage der obligatorischen Krankenversicherung rechtlich abgesichert werden sollen, ist auf gutem Weg. Nach der Zustimmung des Nationalrats hat im Februar 2020 auch die ständerätliche Kommission mit 6 zu 0 Stimmen (bei drei Enthaltungen) der Vorlage zugestimmt. Die Genehmigung durch den Ständerat erfolgte nun am 10. März 2020!

Datenlieferungen nach RTVV an Serafe

Der Versand der Rechnungen der Serafe verursacht den Einwohnerdiensten nach wie vor viel Arbeit – zu viel. Im Berichtsjahr intervenierte deshalb der VSED beim BAKOM mehrmals. Da für den Versand der Rechnungen, die gleichen (zwar eingeschränkten) Merkmale wie für die Statistiklieferungen nach RHG verwendet werden, verursacht dies Probleme und wirft zahlreiche Abgrenzungsfragen auf. An mehreren Besprechungen konnte der VSED die Probleme dem BAKOM und der Serafe aufzeigen. Ein Rückmeldeformular an die Gemeinden für die Überprüfung der falsch adressierten Rechnungen wurde gemeinsam erarbeitet. Nach wie vor gibt es aber diverse Fragestellungen, insbesondere im Bereich der Kollektivhaushalte und der besonderen Wohnformen, die noch zu klären sind. Festzuhalten ist allerdings, dass das neue Abrechnungssystem für die Einwohnerdienste, auch nach Klärung von weiteren Fragen, ein bleibender Mehraufwand bedeutet. Die Beantwortung von Anfragen aus der Bevölkerung und die Bearbeitung der Rückmeldungen von Serafe bleiben uns wohl leider noch länger erhalten.

eUmzugCH

Bei eUmzugCH sind bereits 15 Kantone mit insgesamt 810 Gemeinden (Stand 30.4.2020) angeschlossen. Die Ausdehnung von eUmzugCH auf weitere Kantone wirft aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Grundlagen und Praxen, Wünschen und Meinungen oft die vielfältigsten Fragen auf. Die Koordination und der Betrieb des Projektes durch eOperation Schweiz hat deshalb an Komplexität zugenommen. Aus diesem Grunde bat eOperation den VSED um fachliche Unterstützung. Hierauf hat der Vorstand ein Gremium von 5 Personen für die fachlichen Vorprüfungen als so genanntes „Fachliches Koordinationsgremium“ vorgeschlagen. Dieses wird nach Unterzeichnung einer gegenseitigen Leistungsvereinbarung in Kürze seine Arbeit aufnehmen können.

Kindes- und Erwachsenenschutz (Geschäft 11.449)

Die neuen Bestimmungen zu den Mitteilungspflichten sind nach wie vor noch nicht in Kraft. Demnächst findet ein erster Austausch zwischen Vorstandsvertretern des VSED und der Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz (KOKES) statt, um Problemstellungen primär aus Sicht des Kindes- und Erwachsenenschutzes zu besprechen. Auch hier wirkt der VSED an vorderster Front mit.

Mitgliedermutationen

Auch im 2019 hat der VSED wiederum einen Mitgliederzuwachs verzeichnet, von 860 auf 888 Mitglieder (Stand 31.03.2020). Das ist eine Zunahme von 28 Mitgliedern. Angesichts der doch zahlreichen Gemeindefusionen freut uns dieser Mitgliederzuwachs sehr. Zur Erinnerung: Auch pensionierte Mitarbeitende der Einwohnerdienste haben die Möglichkeit ihre Mitgliedschaft fortzusetzen. Kontaktieren Sie unsere Mitgliederadministration in Chur für weitere Informationen.

Mitteilungspflichten Elterliche Sorge (Geschäft 16.3317)

Der Bundesrat wurde beauftragt in einem Bericht vertieft zu prüfen, wie gewährleistet werden kann, dass die Verwaltung (insbesondere die Einwohnerdienste) über aktuelle Informationen zur elterlichen Sorge und den Kinderschutzmassnahmen verfügt. Das Bundesamt für Justiz hat seine Arbeit aufgenommen und hört verschiedene Stellen an, um die aktuellen Bedürfnisse bezüglich Mitteilungspflichten zur elterlichen Sorge zu analysieren. Auch der VSED wurde als Schweizer Dachverband im Bereich des Melderechts eingeladen und konnte verschiedene fachliche Fragen beantworten. Der Bericht ist noch in Arbeit.

Personenstandsänderungen im ZGB – Zugriff der Einwohnerdienste auf Infostar(Geschäft 14.034)

Seit 1.1.2019 haben die Einwohnerdienste mit Artikel 43a ZGB endlich die rechtliche Grundlage für das Abrufverfahren aus Infostar erhalten. Leider bindet das Projekt "Neue Generation Infostar" beim EAZW alle Ressourcen. Der VSED hat deshalb im Berichtsjahr mit Unterstützung des EDA die Direktion des Bundesamtes für Justiz um eine zeitnahe Umsetzung ersucht. Nach nochmaliger Intervention des VSED zeichnet sich nun eine Lösung bereits auf Sommer 2021 ab. Der VSED behält dieses wichtige Geschäft im Auge und wird sich entsprechend einbringen.

Rechtsgutachten zum Einwohnerkontroll- und Meldewesen in der Schweiz

Das vom VSED in Auftrag gegebene Gutachten von Professor Dr. iur. Arnold Marti zur Entwicklung und zum aktuellen Stand des Einwohnerkontroll- und -meldewesens in der Schweiz wurde im Herbst fertig verfasst und steht auf Deutsch, Französisch und Italienisch auf unserer Website allen Interessierten zur Verfügung. Zusätzlich wurde die Kurzfassung des Gutachtens in der November Ausgabe des Schweizerischen Zentralblattes für das Staats- und Verwaltungsrecht publiziert (ZBl 11/2019, S. 591 ff). Speziell für die Mitglieder des VSED druckte der Schulthess Verlag eine broschierte Sonderausgabe, die per Post Ende 2019 allen Mitgliedern zugestellt werden konnte. Zusätzlich wurde davon eine französische und italienische Übersetzung den Mitgliedern elektronisch zur Verfügung gestellt. Abrufbar ist die deutsche Ausgabe des Zentralblattes auch über www.Swisslex.ch (nur für Swisslex Abonnenten).

Vernehmlassungen

Im Berichtsjahr hat sich der Vorstand intensiv mit der Vernehmlassung zum Bundesgesetz über das nationale System zur Abfrage von Adressen natürlicher Personen befasst, oder einfacher gesagt dem Nationalen Adressdienst NAD. Von diesem Adressdienst wären die Einwohnerdienste unmittelbar betroffen. Der VSED ist nicht grundsätzlich gegen ein nationales Adressregister, jedoch soll dieses so realisiert werden, dass es den heutigen Anforderungen genügt und vor allem, dass den Einwohnerdiensten daraus nicht – erneut! - ein signifikanter Mehraufwand entsteht (Stichwort Serafe). Gespräche mit dem Bundesamt für Statistik stehen in Kürze an.

Weiterbildung

Bei den Weiterbildungen kann der VSED auf ein äusserst erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Seminarreihe (Grund-, Vertiefungs- und Fachkompetenzkurs) von Peter Rütimann im Auftrag des VSED in Weggis war wieder ein voller Erfolg! Insgesamt **59 Teilnehmerinnen und Teilnehmer** nahmen an den **vier Zweittages-Seminaren** in Weggis teil, um ihren Wissens- und Erfahrungsaufbau weiter zu steigern bzw. zu festigen. Der VSED selbst organisierte unter der Federführung von Luis Gomez das Jahr hindurch **19 Halb- oder Tageskurse** sowie **ein Fachseminar** in St. Moritz. Mit einer **Kursauslastung von über 90%** konnten wir in verschiedenen Regionen der Deutschschweiz **361 zufriedene Kurs- und Seminarteilnehmerinnen und – teilnehmer** begrüßen und weiterbilden. Diese grosse Beliebtheit motiviert uns, diesen dualen Weiterbildungsweg aus organisatorischer Sicht auch in Zukunft für die Schweizer Einwohnerdienste zu bestreiten. Seit dem letzten Herbst laufen ebenfalls Gespräche und Vorbereitungen, in der Romandie gezielt einzelne Kurse in französischer Sprache anzubieten. Der VSED ist für die Zeit nach "Corona" bestens positioniert und motiviert, die Weiterbildungen als ein wichtiges Standbein der Verbandstätigkeit weiter zu festigen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Referentinnen und Referenten und Organisatoren für den wertvollen Einsatz im Dienste des VSED!

Danksagungen

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern und dem Vorstand für die motivierenden Worte und den Austausch in den vergangenen Monaten. Ich habe in diesem Jahr einen sehr grossen Zusammenhalt und Solidarität erlebt. Ein herzliches Dankeschön auch an unsere Partner und Stakeholder sowie alle uns unterstützenden Personen und Institutionen.

Ein ganz besonderes Dankeschön möchte ich unserem Ehrenmitglied **Erika Bucher** aussprechen. Erika Bucher hat sich auch nach ihrer Pensionierung weiterhin intensiv in der **eCH-Fachgruppe** engagiert und hat die Arbeitsgruppenmitglieder und den Verein eCH mit ihrem Wissen, ihrer Beharrlichkeit und Gewissenhaftigkeit bei der Überprüfung der neuen, oder überarbeiteten eCH Standards tatkräftig unterstützt. Auf Ende 2019 hat sie ihre Aufgabe an das neue Arbeitsgruppenmitglied **Sandra Wirth** aus Neuenhof (AG) übergeben.

Zürich, 3. Mai 2020

Carmela Schürmann
Präsidentin VSED

